

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 23

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER SFD

SOI unter neuer Leitung

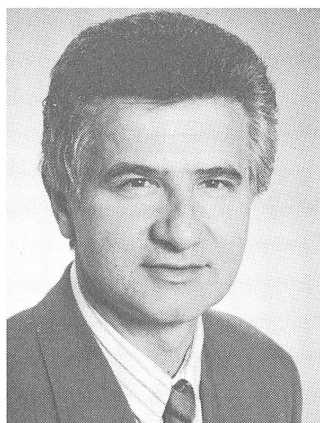
Zur Weiterführung der Tätigkeit des Schweizerischen Ost-Instituts (SOI) in Bern ist Dr. oec. HSG **Georg J. Dobrovolny**, ein Kenner Ost- und Mitteleuropas sowie der europäischen Integration, zum neuen Leiter des SOI und der Stiftung für Demokratie (SFD) berufen worden.

Dobrovolny, gebürtiger Tscheche aus Mähren (heute noch CSFR) mit Jahrgang 1943, dem in seiner Heimat der Besuch höherer Schulen aus ideologischen Gründen verwehrt worden war, emigrierte 1968 in die Schweiz und promovierte als Werkstudent an der Handelshochschule St. Gallen. Nach Assistententätigkeit (und Einbürgerung) in St. Gallen absolvierte er zahlreiche Auslandsaufenthalte mit Praktika, unter anderem in Kanada, den USA und in Japan. Danach war er sieben Jahre als Länderanalytiker mit Spezialität Osteuropa in der volkswirtschaftlichen Abteilung der SBG in Zürich tätig, sodann im BAWI beim Dienst Osteuropa und ECE/UNO. Seit 1988 hat er als Leiter des Euro-Dienstes der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (OSEC) in Zürich zahlreiche Seminare und Delegationsreisen für Vertreter der Wirtschaft organisiert und eine landesweit führende EURO-Informationsstelle aufgebaut. Gegenwärtig leitet er zwei Projekte in der CSFR im Bereich Know-how-Transfer (Produktehaftung / Qualitätssicherung und regionale Entwicklungsförderung).

Stiftungs- und Verwaltungsrat von SFD/SOI sind überzeugt, mit der Berufung von Dr. Dobrovolny eine flexible, motivationsfähige und kreative Führungskraft mit der anspruchsvollen Durchsetzung der vor einiger Zeit eingeleiteten Neustrukturierung beauftragt zu haben.

Die durch die Umstände erforderlich gewordene Neuordnung der Leitung hat zur Folge, dass Herr Markus Herzig seine bisherige Stelle als Leiter von SFD/SOI verlässt. Der Stiftungsrat hat ihm den Dank für seinen Einsatzwillen und seine Loyalität gegenüber dem Anliegen von SFD/SOI ausgesprochen.

Ein Jahr nach dem Zerfall des sowjetischen Reiches verstärkt sich eine



Unser neuer Leiter Georg J. Dobrovolny.

weltwirtschaftliche Vertrauenskrise — ausgerechnet im Moment der Hinwendung vieler zentral- und osteuropäischer Staaten zu offeneren Gesellschaftsformen, Demokratie und Marktwirtschaft. Die dort aufkeimende politische und wirtschaftliche Freiheit wird jedoch nur Bestand haben, wenn sie in Spielregeln und Institutionen eingebettet ist, die für die gesamte Weltwirtschaft gelten und einer rechtsstaatlichen Demokratie würdig sind. Die Einbindung der ost- und zentraleuropäischen Länder in den Block der Demokratien und in die Weltwirtschaft ist besonders für die Westeuropäer und somit auch für die Schweiz sicherheitspolitisch von grosser Bedeutung.

Nach der erfolgreichen Lancierung eines russischsprachigen Pressedienstes vor zwei Jahren wollen das Schweizerische Ost-Institut und die Stiftung für Demokratie den «Brückenschlag» zu Zentral- und Osteuropa intensivieren. Schwergewichtig sollen künftig auch Know-how-Transfer sowie Seminare und Workshops, unter anderem für Geisteswissenschaftler, Journalisten, Lehrer und Studenten sowie für kleine und mittlere Unternehmen angeboten werden. ■

RUSSISCHER MEDIENSPIEGEL

Chasbulatow droht der Regierung

Nachdem verschiedene Abgeordnete und Regierungsmitglieder sich für eine Verschiebung des Kongresses der Volksdeputierten vom Dezember auf März nächsten Jahres einsetzten, erklärte der Vorsitzende des Obersten Sowjets, R. Chasbulatow, am 4. November: «Wenn der Druck der Regierung auf den Obersten Sowjet zwecks Verschiebung des Kongresses nicht aufhört, könnte noch vor dem Kongress die Vertrauensfrage gegenüber der Regierung erwogen werden.»

Mit diesem neuerlichen Kraftakt, nach der ungesetzlichen Aufstellung eigener bewaffneter Truppen und der Aktion gegen die Zeitung «Iswestija», riskiert Chasbulatow, dass Präsident Jelzin im Gegenzug mit eigenem Kraftakt den Kongress einfach auflöst. Eine zusätzliche und unnötige Konfrontation. (TV Moskau, 4.11.92)

Neuer Stellvertreter des Aussenministers

Anstelle des zurückgetretenen F. Schelow-Kowedjaew ernannte Präsident Jelzin zum ersten Stellvertreter des Aussenministers Kosirew den Berufsdiplomaten Anatolij Adamischin. Seit 30 Jahren im diplomatischen Dienst, war Adamischin viele Jahre im Apparat des Aussenministeriums tätig, als Leiter der Europaabteilung, als Stellvertreter von E. Schewardnadse und zuletzt als Botschafter in Rom. (Moskowskie novosti, 25.10.92)

Neue Uniformen der Streitkräfte Russlands

Die von der Bekleidungsverwaltung des Verteidigungsministeriums vorgelegten Muster der neuen Uniformen für die Angehörigen der Streitkräfte sind mit einigen Änderungen im Ministerium angenommen worden. Die neuen Uniformen sind «bequemer, eleganter und praktischer» als die bisherigen. Noch nicht entschieden ist die Frage der Abzeichen (Staatsymbolik). Diese Frage wird von gesetzgebenden Instanzen (Parlament) erörtert und entschieden. (Krasnaja swesda, 17.10.92)

Wiedergeburt der KP in Weissrussland?

Der Oberste Sowjet von Weissrussland wird gemäss Traktandenliste die Frage der Aufhebung des Beschlusses vom 25. August 1991 behandeln. Damals, kurz nach dem Moskauer Putsch, wurde die KP in Weissrussland verboten und ihr Eigentum nationalisiert. Mehr als die Hälfte der Parlamentsmitglieder stimmten für die Behandlung dieser Frage. (Iswestija, 28.10.92)

Russische Flüchtlinge in Russland

Im Juli wurden in Russland 11 813 Personen registriert, die als Umsiedler aus anderen Regionen der GUS nach Russland kamen. Im August betrug diese Zahl 23 423, dabei waren 6071 aus Aserbaidschan, 5747 aus Tadschikistan, 5191 aus Georgien und 2463 aus Moldova. Von den im August registrierten Umsiedlern wurden 17 012 als Flüchtlinge (begündete Umsiedlung) anerkannt. (Argumenti i fakti, 40/92)

Kravtshuk von chinesischen Reformen beeindruckt

Der ukrainische Präsident L. Kravtshuk erklärte bei seiner Ankunft in Peking, dass er von der Entwicklung in China sehr beeindruckt sei: «Wir müssen die Reformen Chinas sehr beachten und gründlich studieren, weil bei uns in den früheren Unionsrepubliken leider keine Erfolge festzustellen sind. (Iswestija, 30.10.92)

Neuer Beruf — Konfliktologe

Erstmals in Russland ist eine Schule für Konfliktologen in Kaluga eröffnet worden. Studenten dieser Schule kommen aus den Gebieten Kaluga, Brjansk und aus den Städten im Uralgebiet. Die Absolventen der Schule werden als Konsultanten bei sozialen Konflikten in den Betrieben, bei Streiks und bei zwischenationalen Konfrontationen tätig sein. (Pravda, 16.10.92)

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)